

Aus der Geschichte unseres Dorfes (chronologisch)

- Um ca 1000 vor Chr. ereignete sich am Tschirgant ein gewaltiger Bergsturz: 300 Mill.Kubikmeter Gestein fielen auf eine eisfreie und bereits bewaldete Talsohle und überstreuten eine Fläche von 13 Quadratkilometern.
Die Gesteinstrümmer drangen bis Ebene und Sautens vor und bedeckten innaufwärts die Fläche unseres Dorfes bis zu der Stelle , wo heute die Pfarrkirche steht.
Zu dieser Zeit hatten sich bereits Menschen angesiedelt.
Wahrscheinlich war es ein illyrischer Volksstamm, der unserer Gegend den Namen r u p e s - „bei den Felsen“ - gab.
Es wurden Reste einer Wallburg - aus Holz und Steinen - und einer Terrassenanlage sowie Scherben aus der Bronze-und Urnenfelderzeit gefunden.
- Um Chr. Geb. ziehen die Römer Inntal aufwärts. Es ist anzunehmen, dass die Vorbeiziehenden an der Quelle beim so genannten „Badhäusl“ zumindest ihre Pferde tränkten. Leider wurden beim Bau der Autobahn Radspuren eines Römerweges vernichtet.
- 1070 schenkt der Edelmann During dem Hochstift Brixen die Güter Walda (Wald) und Oista (Karrösten). Auch Roppen ist zu dieser Zeit sicher bereits ein besiedelter Ort.
- 1260 scheint der Name Roppen das erstemal unter R o u p e n in Urkunden auf. Es handelt sich um die Rückgabe eines zu Unrecht erworbenen Hofes durch die Starkenberger, die bereits Güter und Zehentrechte in Roppen hatten.
Als älteste Besiedlung wurde der „Hochenegghof“ genannt.
- 1270 bestätigt Heinrich von Starkenberg die Schenkung eines Hofes zu Roupen an das bayrische Kloster Steingaden.

Der Weiler „Etzprukk“ wird urkundlich erwähnt.
Wahrscheinlich führte bereits zu dieser Zeit eine Brücke (ein Steg) über die Ötztaler Ache, die als wichtige Verbindung zum Gericht Petersberg und zur Burg „Auenstein“ oberhalb Oetz diente.
(Historiker sind sich über die Brückenführung nicht einig.)
Als weitere Höfe bestanden: Waldlyhof, Oberengern, Kellehof, Schuestershof, Raichenhof, Pröllenhof, Opprugghof, (auch Oppruggen)
- 1300 gehörte Roppen als eigene Gemeinde zum Gericht Petersberg bei Silz.
- 1323 werden in einer Urkunde Rechte des Landesfürsten für Heinz Etzpprukker an der Säge zu „Raupen“ am „Weldelinbache“ (Waldelerbach)gefordert.
- 1337 wird in Roppen eine „Lienhardskirche“ erwähnt, die von Imst ,ab 1534 dann von Karres aus betreut wurde (bis 1736).

- Roppen hatte bereits vor Karres eine eigene Kirche.
Heinrich von Starkenberg stiftet eine so genannte „Mittwochmesse zu Rauppen.“
- Um 1400 n. Chr. waren die Herren von Starkenberg (Schloss Starkenberg bei Tarrenz) auch die Grundherren von Roppen. In einem Gutshof, dem „Mairhof“, mussten die Bauern für die Grundherren einen Teil ihrer Ernte und ihrer Haustiere abliefern(daher der Ortsteil Mairhof.).
- Um 1450 n. Chr. wurden am Tschirgant Bleiglanz mit Silber und Zinkblende gewonnen. Es bestanden 5 Gruben und eine Schmelzhütte.
- Um 1456 n. Chr. berichtet eine Urkunde, dass bei Roppen eine neue Innbrücke durch die Petersberger Gerichtsherrschaft und die Gemeinden des vorderen Ötztals erbaut worden sei.(in der Nähe der heutigen Holzbrücke) Ein Schiedsgericht entschied über die Erhaltung der Brücke.
- Um 1460 n. Chr. wurde die „Lienhardskiche“ durch einen neuen gotischen Bau ersetzt (im Raum des heutigen unteren Friedhofs).
- Um 1500 n. Chr. Im gesamten Tschirgantbereich arbeiteten in 41 Stollen ca.1000 Knappen.
Vom „Arzstadel“ aus (in der Nähe des Römerbades) wurden die Erze nach Innsbruck geflößt (für Rüstungen, Kanonen und Statuen für Kaiser Maximilian.
In der Waldeler-Au wurden die Floße zusammengebaut.
Die Holzstämme dafür wurden sogar aus der Schweiz bis nach Roppen getriftet. Auch für die Hochöfen der Saline in Hall wurden über Jahrhunderte hindurch Baumstämme (besonders auch aus dem Pitztal) auf dem Inn nach Hall befördert.
Um 1740 ging der Bergbau am Tschirgant zu Ende.
- 1511 wurden die Grenzen zur Gemeinde Wenns neu „vermarkt“ und Roppen bekam das alleinige Weiderecht auf der „Mutte“.
- 1518 wurde die Gemeindegrenze zwischen Sautens und Roppen geregelt
- 1532 wurde die Grenze zu Karrösten festgelegt
- Um 1609 entstand das Gasthaus zur „Trankhütte“ (im Zuge der Verlegung der alten Landstraße)
- 1627 n. Chr. wurde Roppen eine Hauptgemeinde, nachdem der Ort vorher rund 200 Jahre als „Nachbarschaft“ des Gerichtes Petersberg geführt wurde. Es erfolgte eine genaue Einteilung der Güter in die Steuer= kataster des Gerichtes Petersberg. Es wurden die Namen der Besitzer und die Anzahl der Behausungen festgehalten, ebenso die zu entrich= tenden Grundzinse an die Grundherrschaften: Urbaramt Imst, Turm in Wenns, Kloster Stams (Geld, Tier- und landwirtschaftliche Produkte.)

- 1736 n. Chr. errichtete die Pfarre Imst in Roppen eine Kaplanei- mit einem eigenen Priester (Kaplan).Der hatte die Aufgabe, die Seelsorge auszuüben und zur Winterszeit die Schule zu halten.
- 1743 wurde erst die genaue Grenze zwischen Roppen und Haiming bestimmt (in bezug auf eine
- 1745 n. Chr. wurde Roppen eine Kuratie. (Den Priester nannte man Kurat.) Es begannen die ersten kirchlichen Aufzeichnungen über Geburten, Todesfälle und Eheschließungen und es wurde ein eigener Friedhof angelegt. Früher wurden die Toten von Roppen in Karres begraben. („Totengassl“)In frühester Zeit soll man sie- nach der Überlieferung sogar bis Dormitz bei Nassereith geführt haben. In diesem Jahr wurde auch die Leonhardskirche wegen Baufälligkeit des Gewölbes renoviert und erweitert und verlor dabei den gotischen Stil.
- 1790 n. Chr. wurde (nach Einführung der allgemeinen Schulpflicht) ein eigenes Haus für den Schulbetrieb bereitgestellt: das Haus „in des Lehne“- unterhalb der alten Feuerwehrrhalle.
- 1820 legte die Kuratie von Roppen ein Familienbuch nach Häusern an. Es stand ein Schulhaus in der „Lehne“, (Lehne bedeutet Anlegestelle der Flößer am Inn)
- 1835 wurden zum erstenmal eine Musikkapelle und ein „Sängerchor“ schriftlich erwähnt.
- 1841 hatte Roppen 78 Häuser und 660 Einwohner.
- 1851 wurde - laut vorhandener Aufzeichnung- ein Schützenbund gegründet.
- 1854-1862 erfolgte der Bau der heutigen Pfarrkirche. Den Plan für den romanisch-klassizistischen Bau entwarf der Imster Bauingenieur Josef Rokita aus Imst (unter Kurat Peter Gaßler).
- 1874 war die Inbetriebnahme des Gasthauses „Klocker“; es befand sich 100 Jahre im Familienbesitz (Schließung 1974)
- 1879 / 1880 erhielt Roppen durch eine Stiftung von Frau Maria Ennemoser ein neues Schulhaus (das heutige Arzthaus).
- 1880-1884 wurde die Arlbergbahn gebaut und in Roppen ein Bahnhofsgebäude errichtet.
- 1891 wurde Roppen zur eigenen Pfarre erhoben.
- 1891 riss am 2. Juli eine gewaltige Mure an die 50 dicke Obstbäume mit; die Erd-und Steinmassen stauten sogar den Inn. (Der 2. Juli wurde zum verlobten Feiertag erklärt.)

- 1892 wurden durch eine Mure 11 Häuser im Weiler Mairhof mit Schutt und Schlamm angefüllt.
- 1897 Gründung der freiwilligen Feuerwehr Roppen (am Pfingstmontag)
- 1899 wurde anstelle der alten Leonhardskirche eine neue Kapelle (Lourdes Kapelle) gebaut, die heute als Totenkapelle dient.
- 1900 wurde eine neue Orgel von der Firma Reinisch /Matrei a. Brenner aufgebaut
- 1900 waren 88 Wohnhäuser bei 612 Einwohnern
- 1909 „Am 30. August fuhr der Kaiser mittels Hofzug vorbei .Zur Begrüßung wurde auch die Schuljugend am Bahnhofe aufgestellt.“ (Aus der Schulchronik)
- 1910 malte der Imster Kirchenmaler Emanuel Raffener die Wand –und Deckengemälde
- 1911 brannte der Weiler Waldele vollständig ab.
- 1914 bis 1918 verloren 13 Roppener Soldaten auf den Schlachtfeldern der Österreich-Ungarischen Monarchie ihr Leben, 3 gelten als vermisst
- 1916 musste ein Teil der Glocken zu Kriegszwecken abgegeben werden
- 1919 Errichtung eines Kriegerdenkmales an der Dorfstraße nahe des Leonhardsbaches für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges
- 1923 Bau des „Unterwerks“ als Umspannwerk für die Elektrifizierung der ÖBB (in Betrieb bis 1956)nach den Plänen von Clemens Holzmeister. Heute dient der obere Teil als Werkraum der Firma „Maschinenbau Falkner“
- 1923 Bau des „Personalhauses“ für das Personal des Umspannwerkes
- 1923 wurden von dem aus Roppen stammenden Fürstbischof Johannes vom Kreuz Raffl neue Glocken geweiht
- 1928 verschüttete ein gewaltiger Murbruch weite Teile der Wiesen und Felder im Bereich des Leonhardsbaches und vermurte auch das gesamte Bahnhofsgelände.(394 Waggons Überschüttungsmaterial)
- 1929 nochmaliger Murabgang im „Gräbanger“ und Bahnhofsbereich – es wurden in den folgenden Jahren zu den bereits bestehenden Steinsperren und Grundswellen weitere errichtet und eine Staumauer aufgebaut

- 1963 Verleihung der Ehrenbürgerschaft für BM Josef Pohl
- 1965 Umzug der Gemeinde in das alte Schulhaus (BM R. Schuchter)
- 1969 / 70 wurde letztmals in der Volksschuloberstufe unterrichtet.
- 1970 Bau des ersten Musikpavillons an die Ostseite des alten Schulhauses
- 1972 / 73 bekam das Dorf einen großen Gemeindesaal, der auch als Turnsaal genutzt werden konnte Im Zubau waren Raiffeisenkasse und Verkehrsverein untergebracht, im Untergeschoss das Probelokal für die Musikkapelle
- 1976 Gründung eines Krippenbau-Vereines mit Obmann Anton Auer
- 1977 verstarb am 11.Sept. der allseits beliebte Pfarrer Karl Ruepp bei der Trinkwasser-Quellfassung oberhalb der Alm
- 1978 kam Pfarrer Mag. Otto Gleinser als Seelsorger nach Roppen
- 1981 / 82 besuchten zum erstenmal türkische Gastarbeiter-Kinder unsere Volksschule. Die ersten Familien hießen: Celebi, Ünal, Boyraz, Akgül, Acikgöz.
- 1982 Einweihung und Eröffnung des neuen Sportplatzes am 03. Oktober (BM R. Schuchter)
- 1986 Verleihung der Ehrenbürgerschaft für Altbürgermeister RR Richard Schuchter.
- 1987 – 1990 Bau des Roppener Tunnels –Eröffnung am 6. Juli 1990 (LH Alois Partl, Wirtsch. Min. Wolfg. Schüssel, BM Anton Auer)
- 1990 „Tiroler Ball“ in Wien am 3. 4. Februar
„Roppen grüßt Wien“ (Damenspende: Weihnachtszelten)
- 1987 – 1994 wurde sowohl das Innere als auch das Äußere der Pfarrkirche einer gründlichen Renovierung unterzogen (Pfarrer Otto Gleinser, BM Anton Auer).
- 1988 – 1994 erhielt Roppen ein neues Gemeindezentrum mit Raiffeisenkasse und Feuerwehrhalle, darüber eine Wohnanlage mit Eigentumswohnungen
- 1991 entstand in der Wolfau eine neue Siedlung mit 11 Eigentumswohnungen
- 1991 feierte die Pfarrgemeinde das 100 jährige Bestehen der Pfarre Roppen.
- 1991 hatte Roppen 360 Häuser und 1399 Einwohner.

- 1963 Verleihung der Ehrenbürgerschaft für BM Josef Pohl
- 1965 Umzug der Gemeinde in das alte Schulhaus (BM R. Schuchter)
- 1969 / 70 wurde letztmals in der Volksschuloberstufe unterrichtet.
- 1970 Bau des ersten Musikpavillons an die Ostseite des alten Schulhauses
- 1972 / 73 bekam das Dorf einen großen Gemeindesaal, der auch als Turnsaal genutzt werden konnte Im Zubau waren Raiffeisenkasse und Verkehrsverein untergebracht, im Untergeschoss das Probelokal für die Musikkapelle
- 1976 Gründung eines Krippenbau-Vereines mit Obmann Anton Auer
- 1977 verstarb am 11.Sept. der allseits beliebte Pfarrer Karl Ruepp bei der Trinkwasser-Quellfassung oberhalb der Alm
- 1978 kam Pfarrer Mag. Otto Gleinser als Seelsorger nach Roppen
- 1981 / 82 besuchten zum erstenmal türkische Gastarbeiter-Kinder unsere Volksschule. Die ersten Familien hießen: Celebi, Ünal, Boyraz, Akgül, Acikgöz.
- 1982 Einweihung und Eröffnung des neuen Sportplatzes am 03. Oktober (BM R. Schuchter)
- 1986 Verleihung der Ehrenbürgerschaft für Altbürgermeister RR Richard Schuchter.
- 1987 – 1990 Bau des Roppener Tunnels –Eröffnung am 6. Juli 1990 (LH Alois Partl, Wirtsch. Min. Wolfg. Schüssel, BM Anton Auer)
- 1990 „Tiroler Ball“ in Wien am 3. 4. Februar
„Roppen grüßt Wien“ (Damenspende: Weihnachtszelten)
- 1987 – 1994 wurde sowohl das Innere als auch das Äußere der Pfarrkirche einer gründlichen Renovierung unterzogen (Pfarrer Otto Gleinser, BM Anton Auer).
- 1988 – 1994 erhielt Roppen ein neues Gemeindezentrum mit Raiffeisenkasse und Feuerwehrhalle, darüber eine Wohnanlage mit Eigentumswohnungen
- 1991 entstand in der Wolfau eine neue Siedlung mit 11 Eigentumswohnungen
- 1991 feierte die Pfarrgemeinde das 100 jährige Bestehen der Pfarre Roppen.
- 1991 hatte Roppen 360 Häuser und 1399 Einwohner.

- 1992 wurde die „Alte Schule“ (von 1965 bis 1992 Gemeindeamt) für eine Arztpraxis mit Arztwohnung umgebaut. Nun hat die Gemeinde einen eigenen Arzt .Bis dahin wurde sie durch den Sprengelarzt in Silz betreut.(Dr Saxer Fritz / Dr. Decristoforo Josef)
- 1992 Eröffnung der Tennisanlage am neuen Sportplatz (Einw. 6. Sept.)
- 1993 ging mit Schulschluss OSR Hans Heiß nach 41 Dienstjahren an der Volksschule Roppen (Direktor seit 1957) in den Ruhestand.
- 1994 /95 erhielt das Gebäude der Volksschule einen umfassenden Um- und Ausbau. Im Dachgeschoss wurden zwei Klassen, ein Konferenz- und ein Direktionszimmer errichtet. Der Kindergarten wurde in das Erdgeschoss verlegt.(Einweihung 26.9.95)
- 1996 verließ Pfarrer Mag. Otto Gleinser (nach 18jähriger Tätigkeit als Seelsorger) die Pfarre Roppen und übersiedelte nach Wenss. Neuer Pfarrprovisor war Dariusz Hrynyszyn aus Polen(bis2000)
- 1997 begannen die Kanalisationsarbeiten für den Anschluss der Gemeinde Roppen an die Abwasserreinigungsanlage in Stams.(Ortsteil Trankhütte und Alt-Roppen)
- 1999 / 2000 wurden am Gemeindesaal umfassende Veränderungen vorgenommen: Für die Vereine wurden Lokalitäten geschaffen (Musikkapelle, Kirchenchor, Männerchor, Jugendchor, Schützenkompanie, Schützengilde und Theaterverein) Der Kultursaal wurde neu gestaltet und erweitert (Einweihung am 2.4.2000)
- 2000 / 2001 wurde der gesamte „Büschlang“ melioriert und dabei eine Grundzusammenlegung durchgeführt.
- 2001 hatte Roppen 425 Häuser und 1743 Einwohner.
- 2001 wurde durch eine Fußgängerbrücke (Schrägseilbrücke)– „Siegeles Wag-Rease“ eine Verbindung zur linken Innseite und zum neu erbauten „Römerbad“ (Kneippanlage) geschaffen.
- 2001 / 2002 Aufbau und Erweiterung des ehemaligen Paulweber-Geschäftes als Gemeinde-Geschäftshaus (Eröffnung Februar)
- 2002 Abriss des alten Schulhauses in der „Lehne“ (Februar)
- 2002 Bau einer Brücke über die Ötztaler-Ache (parallel zur Eisenbahn-Brücke) im Zuge der Kanalisation –Anschluss Roppen / Haiming
- 2002 Sommer: Kanalisation in Oberängern